



Mit Informationen  
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**

# Bedburger Nachrichten

# „Hunde- steuer

ist kein

Freikackschein!“

Stadt   
**Bedburg**  
BLEIBT SAUBER

Emil, Emma, Lilly, Amy, Sam, Attila, Nelly, Marla und Calle aus  
Bedburg.



Zuhause leben -  
mit unserer Pflege!



**Pflegedienst  
im Erftkreis  
Lützenkirchen**  
GmbH

# „Frühling lässt sein blaues Band Wieder flattern durch die Lüfte; Süße, wohlbekannte Düfte Streifen ahnungsvoll das Land. Veilchen träumen schon...“

So beginnt ein bekanntes Gedicht von Eduard Mörike (1828). Weniger süß ist der Duft, wenn Müll und die liegen gelassenen Hinterlassenschaften unserer geliebten Vierbeiner die Veilchen in Sachen Geruch deutlich übertrumpfen. Das bekommen unter anderem auch die Kinder der Bedburger Kindergärten und Schulen zu spüren, deren Zuwegungen und Spielwiesen oft als Hundetoilette missbraucht werden. Das ist eklig und rücksichtslos.

Bedburg soll sauber bleiben – oder es sogar an manchen Stellen erst wieder werden. Die Verantwortung liegt bei uns, bei jeder Bürgerin und jedem Bürger. Wer in einer schönen und sauberen Stadt leben will, ist mit dafür verantwortlich, wie es in ihr aussieht. Um auf diese Verantwortung noch einmal aufmerksam zu machen und die Sensibilität dafür zu stärken, haben sich im letzten Jahr Emil,

Emma & Co aus Bedburg vor die Kamera gestellt und werben seither dafür, dass Hundebesitzerinnen und -besitzer die Hundehaufen ihrer Vierbeiner wegmachen sollen. In der Stadt ebenso wie auf den Wiesen und Spazierwegen. Denn neben

mie sem Geruch und der unfeinen Optik sind die Unmengen an Hundehaufen auch gesundheitsschädlich für Mensch, Tier und Landwirtschaft.

Ab dem 8. April wirbt die Stadt Bedburg noch einmal verstärkt mit Postkarten, Plakaten und weiteren Medien mit ihren tierischen Botschaftern für das richtige Entsorgen der Häufchen. Damit die Umsetzung leichter fällt, hat die Verwaltung im gesamten Stadtgebiet zusätzliche Hundetoiletten mit kostenfreien Hundekotbeuteln aufgestellt. Weitere Beutelhalter sollen im Laufe des Jahres folgen – ebenso wie ausreichend Mülleimer, damit der gefüllte Beutel sachgerecht entsorgt werden kann. Ein Danke hier an die Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister sowie an viele Bürgerinnen und Bürger für ihre Unterstützung bei der Suche nach den Hunde-Hot-Spots in Bedburg.

Stadt   
**Bedburg**  
BLEIBT SAUBER



„**Mein  
Frauchen ist  
sogar draußen  
stubenrein!**“

Emma aus Bedburg

Hundehaufen machen allen einen Haufen Probleme:  
Sie sind Stinker, Ausrutscher und Bakterienträger.  
Und sie sind ziemlich teuer, wenn der Hundehalter  
sie einfach liegen lässt. Also:

**Ab in die Tüte und ab in den Eimer mit dem Haufen.**

## Das sollten Sie wissen:

### Verwarnungsgeldkatalog: Ordnungsbehördliche Verordnung zum Halten und Führen von Hunden

Unangeleinte Hunde auf Verkehrsflächen **35 €**  
innerhalb der Ortschaft und in Anlagen

Unangeleinte Hunde in **15 €**  
öffentlichen Gebäuden

Erstmaliges Mitführen von Hunden auf **45 €**  
Kinderspielflächen und Schulhöfen

Hundehalter entfernen Hundekot nach **40 €**  
erstmaliger Aufforderung durch den  
Außendienst des Ordnungsamtes

Hundehalter weigern sich auch nach **60 €**  
Aufforderung durch den Außendienst  
des Ordnungsamtes, Hundekot zu beseitigen

Hundehalter wird nach Auf- **45 € bis 300 €**  
forderung zur Beseitigung des  
Hundekots ausfallend oder beleidigend  
gegenüber den Mitarbeitern des Ordnungsamtes

Fehlen geeigneter Entsorgungsmaterialien **15 €**  
in ausreichender Menge (Menge der  
Kottüten entsprechend der Hunderasse)



Bild links: Yossi Meiri (5. v. r.) und seine Familie schauten sich zusammen das jetzige Bedburger Rathaus an. - Bild rechts: Der Besuch des jüdischen Friedhofs auf der Kölner Straße.

## Eine Reise zu den eigenen Wurzeln

Gemeinsam mit seiner Frau Efrat und den Söhnen Lior und Omer sowie Tochter Noam reiste Yossi Meiri aus Tel Aviv während eines einwöchigen Deutschlandaufenthaltes zu seinen Wurzeln zurück. Neben Oberhausen und Cochem führte es die fünf Israelis am 29. März 2019 für einen Tag auch nach Bedburg. Hier, genauer gesagt in der Friedrich-Wilhelm-Straße 43, dem jetzigen Bedburger Rathaus, lebten Yossi Meiris Urgroßeltern Hermann Franken („Trappejüd“) und Frieda Stein, sie betrieben dort einen Landhandel.

Heinz Obergünner und weitere Mitglieder des Bedburger Geschichtsvereins sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung hießen die Gäste aus Tel Aviv herzlich willkommen und führten sie durch den ehemaligen Familiensitz. Ein besonderer Moment für Yossi Meiri, denn das Leben hier kennt er nur aus Erzählungen seiner Familie. Seine Großmutter Bertha Franken hatte hier ihre Kindheit verbracht. 1939 floh sie mit ihrer Familie schließlich vor den Nationalsozialisten; 1966 starb sie in Israel. Auch den jüdischen Friedhof und den ehemaligen Standort der Synagoge im Stadtzentrum schauten sich die Gäste an diesem Tag an. Dabei war man sich sicher, dass dies nicht der letzte Besuch in Bedburg war.

## Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Bedburg und der Gemeinde Rommerskirchen



Mit Verwunderung haben die Bürgermeister von Bedburg, Sascha Solbach und Rommerskirchen, Martin Mertens, die Behauptung des CDU-Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Grevenbroich, Wolfgang Kaiser, vom Rheinischen Sixpack sei wenig zum Thema Strukturwandel zu hören, zur Kenntnis genommen. Dazu erklären die beiden Bürgermeister:

*„Das Rheinische Sixpack hat unter anderem ein „Integriertes Handlungskonzept“ entwickelt, welches der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ zugeleitet wurde und dazu geführt hat, dass Maßnahmen aus dem Rheinischen Sixpack im Abschlussbericht auftauchen. Darüber hinaus wurden Vertreter aus Jüchen, Grevenbroich, Bedburg und Rommerskirchen als Sachverständige bei der Landtagsanhörung „Rheinisches Revier“ im Februar angehört – die fachlich fundierten Stellungnahmen dazu sind auf der Internetseite des Landtags Nordrhein-Westfalen abrufbar. Auch Bundesumweltministerin Svenja Schulze besuchte erst vor vier Wochen das Rheinische Sixpack und erörterte konkrete Maßnahmen mit den Bürgermeistern.“*

*Vertreter des Rheinischen Sixpacks haben zudem in zahlreichen Gesprächen bei Kreis, Bezirksregierung, Land und Bund die Notwendigkeit der Unterstützung der Region beim Strukturwandel deutlich gemacht. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat für übernächste Woche den Bürgermeister von Rommerskirchen als Vertreter des Sixpacks auch zu einem Vortrag über dieses eingeladen.*

*Für uns ist wichtig: Den Sonntagsreden in Kreis, Land und Bund müssen endlich Taten folgen. Die Kommunen brauchen mehr Einfluss, unter anderem durch direkte Beteiligung in der ZRR. Die Kreise helfen uns bislang hier nicht.*

*Das Rheinische Sixpack wurde bereits 2014 von den Bürgermeistern von Bedburg und Rommerskirchen (Sascha Solbach und Dr. Martin Mertens) initiiert und war damit eine der ersten Initiativen zur Gestaltung des sich abzeichnenden Strukturwandels im Rheinischen Revier. Seit 2016 besteht der Planungsverbund neben Rommerskirchen und Bedburg aus Elsdorf, Jüchen, Grevenbroich und Bergheim. Alle Kommunen haben eine Gemeinsamkeit: Sie liegen an den Rändern der jeweiligen Regierungsbezirke und sind vom Strukturwandel des Rheinischen Braunkohlereviere besonders betroffen.“*

Gestatten, wir sind „Die Stadtmacher“! Wir, das sind all die Kolleginnen und Kollegen, die in der Verwaltung der Stadt Bedburg arbeiten. Menschen, die jeden Tag ins Rathaus kommen, um Sie, die Bedburgerinnen und Bedburger, in vielen Bereichen des Alltags zu unterstützen und für Sie das Leben in unserer Stadt leichter und schöner zu machen. Weg mit dem „Mysterium“ Verwaltung, in unserer neuen Reihe „Die Stadtmacher“ wollen wir Ihnen nun regelmäßig diese Menschen und ihre Aufgabenbereiche vorstellen. Lernen Sie uns, unsere Arbeit und unsere Motivation kennen. Wir haben dafür einige Bereiche und Personen exemplarisch herausgepickt und der Journalist Achim Graf hat sie für uns porträtiert.



Auf ihre Kolleginnen und Kollegen kann sich Sarah Uerlings immer verlassen; man arbeitet Hand in Hand.

## VERTRAUEN GEWINNEN BEIM BANANEN-SPLIT

Sarah Uerlings ist beim Jugendamt der Stadt Bedburg Amtsvormund für 23 Kinder und Jugendliche. Wenn die leiblichen Eltern selbst nicht dazu in der Lage sind, Entscheidungen zum Wohl ihrer Kinder zu fällen, ist sie gefragt. Eine extrem verantwortungsvolle Aufgabe. Um die richtigen Weichen für ein gutes Leben ihrer Schützlinge zu stellen, braucht es neben Fachwissen vor allem Fingerspitzengefühl und gegenseitiges Vertrauen. Das gewinnt die 27-Jährige auch schon mal in der Eisdielen oder beim LaserTag.

Von Achim Graf

Wer eigene Kinder hat, der weiß, was man für deren Leben so alles organisieren und entscheiden muss: vom Termin für die Schutzimpfung bis hin zur Wahl der richtigen Kita oder Schule. Und manchmal geht es auch nur um einen passenden Handy-Vertrag. Doch was wäre, wenn man dies alles nicht für ein, zwei oder drei Kinder erledigen müsste, sondern für weitaus mehr? Sarah Uerlings geht das so. „Ich habe zurzeit 23 Kinder“, sagt die 27-Jährige mit einem Lachen – und wirkt dabei überaus entspannt. Denn natürlich sind die 23 nicht ihr eigener Nachwuchs, Sarah Uerlings ist bei der Stadt Bedburg deren Amtsvormund.

Als Amtsvormundschaft bezeichnet das deutsche Familienrecht „die umfassende gesetzliche Vertretung für einen Minderjährigen durch das

jeweils zuständige Jugendamt“, so steht es im Gesetzestext. „Ich bin immer dann gefragt, wenn das Jugendamt und das Familiengericht zu dem Schluss kommen, dass die leiblichen Eltern nicht in der Lage sind, Entscheidungen zum Wohl ihrer Kinder selbst zu fällen“, so sagt es Sarah Uerlings. Findet sich im persönlichen Umfeld keine andere geeignete Person, übernimmt ein Amtsvormund die Personen- und Vermögenssorge und bestimmt, „wo ein Kind lebt, wo es zur Schule geht, welchen Arzt es besuchen soll“, erläutert sie.

### Es hat von Anfang an gepasst

Das sei eine „krasse Verantwortung“, das gibt Sarah Uerlings unumwunden zu. Und prinzipiell wusste sie auch, worauf sie sich einlässt: Bereits während ihres Studiums der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule in Köln hatte sie bei der Stadt Bedburg ihr Praxissemester absolviert, und es habe „von Anfang an gepasst“, wie sie sagt. Was der Beruf tatsächlich bedeutet, das sei ihr allerdings erst in der Arbeit wirklich klargeworden. „Wenn zum Beispiel innerhalb von Stunden ein Beschluss des Gerichts umgesetzt werden und ein Kind außerhalb seiner Familie untergebracht werden muss.“

Das Besondere an ihrer Anstellung im Jugendamt nämlich ist, dass sie im historischen Rathaus am Marktplatz zwar seit 2015 ihren Dienstsitz hat,

ihr gegenüber weisungsbefugt ist aus rein rechtlicher Betrachtung allerdings das Familiengericht. Und doch ist sie in solch schwierigen Fällen im Rathaus nie auf sich allein gestellt. „Ich habe das große Glück, dass meine Kolleginnen und Kollegen einen super Job machen“, freut sie sich – und meint damit insbesondere die Mitarbeiter der Allgemeinen Sozialen Dienste und des Pflegekinderdienstes des Jugendamts. Sie müsse sich für ihre Entscheidung darauf verlassen können, dass diese gut vorgearbeitet haben – und das könne sie. Daher kann Sarah Uerlings immer wieder etwas von ihrer Verantwortung abgeben, kann guten Gewissens Vollmachten ausschreiben, an die Pflegeeltern der Kinder beispielsweise oder an die Heimerzieher, je nachdem. Denn auch wenn sie alle Zeugnisse persönlich begutachten und unterschreiben muss: „Ich kann ja schlecht zu 23 Elternabenden gehen oder zu allen U-Untersuchungen“, sagt sie und lacht.

### Es geht um wirkliche Beziehungen

Doch auch so hat sie als Amtsvormund gut zu tun. Der stete Dialog mit den Pflegefamilien und Wohngruppen, wo die Mehrzahl der Kinder lebt, ist das eine. Hinzu kommt der Austausch mit allen örtlichen Schulen, mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum oder anderen Dienststellen der Stadt. Unter anderem im Bedburger Bürgerbüro sei sie häufig, erzählt Uerlings, schon alleine für An- und Ummeldungen. An Teambesprechungen im Jugendamt nimmt sie zudem genauso teil wie an regelmäßigen Supervisionen, Rücksprachen mit der Teamleitung kommen noch dazu.

Und dennoch ist die 27-Jährige viel unterwegs, in der Regel jeden Tag. Sie sei häufiger im Auto als am Schreibtisch anzutreffen, erzählt sie mit einem Schmunzeln. Denn klar: Einmal im Monat muss sie von Gesetzes wegen persönlichen Kontakt haben zu ihrem „Mündel“, wie die von ihr zu betreuenden Kinder und Jugendlichen im Amtsdeutsch heißen. Nur im Ausnahmefall geschieht das am Telefon, persönliche Begegnungen sind nicht zu ersetzen. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben sei es ja, „eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen, um Entscheidungen in ihrem Sinne fällen zu können“, erklärt die Sozialpädagogin. Und so verbindet sie das Notwendige gerne mit dem Nützlichen, begleitet ihre

Schützlinge etwa zum Zahnarzt oder bringt sie auch mal zur Schule.

### Gemeinsame Zeit schenken

Am wertvollsten für ein gegenseitiges Vertrauen ist es laut Sarah Uerlings jedoch, wenn sie den Kids gemeinsame Zeit schenkt. Und so verlagert sich ihr Büro zuweilen ins Eiscafé, auf den Spielplatz oder in die LaserTag-Arena in Kaster. „Überall dort eben, wo sie sich wohlfühlen.“ Das seien die angenehmen Seiten ihres Jobs als Amtsvormund, meint sie. Doch sie macht sich nichts vor: „Ich bin auch die Überbringerin von schlechten Nachrichten. Wenn es zum Beispiel um eine Krankheitsdiagnose geht oder ein Kind umziehen soll.“ Anders als leibliche Eltern kann sie als Profi es sich allerdings nicht leisten, allzu sehr mitzuleiden. „In solchen Momenten muss man sich auch abgrenzen können“, sagt sie. Gerade dann, wenn man auch in der Stadt wohne, in der man arbeite „und sich jederzeit über den Weg laufen kann“.

Obwohl, so ganz stimmt das nicht: Während die meisten der ihr Anvertrauten im Rhein-Erft-Kreis zuhause sind, lebte ein Jugendlicher aus persönlichen Gründen eine Zeit lang in Estland. Da sich der Betreuungsauftrag in der Regel aber am Wohnort der Herkunftsfamilie festmacht, hieß das, dass sich Uerlings für die Pflichtbesuche statt ins Auto ins Flugzeug setzte. Klar, sagt sie, das sei eine interessante Erfahrung gewesen, aber auf Dauer müsse sie das nicht haben. „Ich bin einfach zu sehr Bedburgerin.“

### Sie mag einfach ihre Stadt

In der Tat ist Sarah Uerlings nicht nur hier auf-

gewachsen, sie war auch nie weg. Zum Studium in Köln ist sie damals gependelt, heute lebt sie mit ihrem Partner fußläufig vom Arbeitsplatz im Rathaus entfernt. „Ich mag die Stadt einfach und nehme alles mit. Von der Musikmeile bis zur karibischen Nacht“, sagt sie. Als bekennende Leseratte betreut sie am einen oder anderen Sonntag die

Für ihren Beruf ist das nicht die schlechteste Voraussetzung. „Ich glaube, dass ich dadurch ein gewisses Fingerspitzengefühl habe“, sagt Sarah Uerlings. Dazu müsse man offen, flexibel und belastbar sein. Mit halben Herzen könne man einen solchen Job jedenfalls nicht machen – und man müsse die Menschen mögen. Sie arbeite nicht auf ein konkretes



In ihrem Beruf ist Sarah Uerlings viel unterwegs, ihr Auto ist dabei ein treuer Begleiter. © Achim Graf

katholische Bücherei in Kaster und ist seit kurzem auch noch Marketenderin bei der BNZ. „Ich bin ein Jeck, durch und durch“, verrät sie. „Und zudem ein riesen Disney-Fan.“ So war sie nicht nur bereits im Disneyland in Paris, sondern auch schon im Original in Kalifornien. Und wenn sie „Cap und Capper“ sieht, kann sie auch heute noch „heulen wie ein Schlosshund“, wie sie gesteht. „Im Herzen bin ich manchmal selbst noch ein Kind.“

Ziel hin, wolle für ihre 23 Mündel vor allem eine verlässliche Bezugsperson sein, „und im besten Fall die richtigen Weichen für ein gutes Leben stellen“. Was für manche möglicherweise extrem anstrengend klingen mag, ist für die 27-Jährige „der Jackpot, der Job, den ich immer machen wollte.“ Und sie kann das auch erklären: „Zu erleben, wie Kinder trotz widriger Umstände zu tollen Menschen werden können, das rührt mich an.“

## Amtsvormundschaft

Das Familiengericht kann u. a. die gesamte elterliche Sorge (Vormundschaft) der Eltern entziehen und auf das Jugendamt übertragen. Der Amtsvormund nimmt die Stelle des bisherigen Personensorgeberechtigten ein und ist deshalb in allen Verfahren den Eltern gleichzustellen. Er unterliegt der Aufsicht und Kontrolle des Familiengerichtes.

### Beispiele für die Aufgaben des Amtsvormundes:

- **Aufenthaltsbestimmungsrecht**  
(u. a. Bestimmung von Wohnort und Wohnung, Ausweisbeantragung, Antragstellung beim Jugendamt für erzieherische ambulante, teilstationäre oder stationäre Hilfen)
- **Sicherstellung des Lebensunterhaltes und Versicherungsschutzes**  
(u. a. Beantragung von Sozialleistungen, Kindergeld, BAföG etc., Abschluss von Versicherungsverträgen)
- **Geltendmachung der Unterhaltsansprüche**
- **Sicherstellung von Pflege und Erziehung**  
(u. a. Bestimmung der Erziehungsziele, Beaufsichtigung der Erziehung durch regelmäßigen Kontakt zum Mündel)
- **Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge**  
(u. a. Gesundheitsvorsorge, Einwilligung zu medizinischen Maßnahmen und Eingriffen, Veranlassung notwendiger Untersuchungen)
- **Sicherstellung von Schul- und Berufsausbildung**  
(u. a. Auswahl Kita / Schule, Begleitung der Entscheidungsfindung zum Schul- und Berufsweg, Auswahl von Ausbildungsstellen und Abschluss von Ausbildungsverträgen)
- **Klärung status- und namenrechtlicher Fragen**  
(u. a. Klärung der Vaterschaft durch Zustimmung und Anerkennung, Mitwirkung im Adoptionsverfahren, Vertretung bei Namensänderung)

## Europawahl 2019

# Sind wir fit für Europa? Ist Europa fit für uns? Teil 5: Europa in Bedburg



Am 26. Mai 2019 findet die 9. Europawahl statt. Grund genug für eine Beitragsreihe zur EU. In den Wochen bis zur Wahl erwartet Sie in den „Bedburger Nachrichten“ Spannendes, Informatives und Interessantes.

Heute gehören der EU 28 Mitgliedstaaten an. Ihre Bürgerinnen und Bürger haben das Recht und die Freiheit, selbst wählen zu können, in welchem EU-Land sie arbeiten, studieren oder ihren Ruhestand verbringen möchten. Mehr als 14 Millionen EU-Bürgerinnen und -Bürger leben längerfristig in einem anderen Mitgliedstaat. Einige von ihnen hat es auch nach Bedburg

gezogen. Ihren einzigen Wohnsitz oder Hauptwohnsitz haben hier derzeit (Stand: 26.02.2019) 1.795 Menschen aus 23 unterschiedlichen EU-Herkunftsländern. 1.157 von ihnen sind männlich, 638 weiblich.

Zwei Menschen, die gebürtig aus einem anderem EU-Mitgliedstaat kommen und in Bedburg eine neue Heimat gefunden haben, haben uns an ihrer Geschichte teilhaben lassen und uns erklärt, was ihnen Heimat und Europa bedeutet.



© Ann Walter

**Ann Walter (geb. O'Sullivan), 1942 in Mullingar, Irland geboren, Rentnerin**

**Stadt Bedburg (SB): Was hat Sie nach Deutschland gezogen?**

Ann Walter (AW): 1979 habe ich meinen Mann kennengelernt. Wir arbeiteten zu dieser Zeit für das gleiche US-Unternehmen: er in Deutschland und ich in Irland. 1980 haben wir geheiratet und ich bin seitdem in Deutschland.

**SB: Was bedeutet Heimat für Sie?**

AW: Sie ist dort, wo ich lebe, wo das Zentrum meiner Familie ist – also in Deutschland, genauer gesagt in Bedburg. Hier wohne ich mit meinem Mann, meine Tochter und ihre Familie sind ganz in der Nähe, in Köln. Hier habe ich Freundschaften geknüpft und engagiere mich ehrenamtlich für den „EINE-WELT-Kiosk“ und die öffentliche Bücherei. In Irland fühle ich mich inzwischen mehr als Gast, dennoch bin ich stolz, Irin zu sein.

Ich besitze nur die irische Staatsbürgerschaft; der Pass war damals einfach der bessere Türöffner zu den englischsprachigen Arbeitsmärkten.

**SB: Wo haben Sie heute noch Berührungspunkte mit Irland?**

AW: Durch den Kontakt zu meiner dortigen Familie ganz regelmäßig; nahezu täglich spreche ich zum Beispiel mit meinem Bruder in Dublin. Skype ist eine tolle Möglichkeit, um sich nicht aus den Augen zu verlieren. Gerne koche ich auch irische Rezepte, speziell zu Weihnachten. Dann gibt es „Turkey und Ham“ und als Dessert „Plum-pudding“ mit irischem Whiskey.

**SB: Wie hat Irland vom EU-Beitritt profitiert?**

AW: Als Irland 1973 der Europäischen Gemeinschaft beitrug, war es das ärmste Land Europas, heute gehört es zu den reichsten. Der Schritt führte zur Abkehr vom Agrarland hin zur Industrialisierung mit hochqualifizierten Mitarbeitern. Denn Irland steckte die finanziellen Zuwendungen zu großen Teilen in die Bildung. Das lockte Auslandsinvestoren an wie amerikanische Technologiekonzerne und Unternehmen aus der Finanzbranche. Früher wanderten viele Iren aus, heute gibt es dafür kaum noch einen Grund.

**SB: Empfinden Sie Europa eher als eine Gemeinschaft oder etwas Getrenntes?**

AW: Definitiv als Gemeinschaft; wir in der EU sind verbunden durch friedliche und freundschaftliche Beziehungen, offene Grenzen und die gemeinsame Währung – das sollten wir pflegen, nicht nur, weil es etwas Besonderes ist, sondern

auch, weil die Staaten nur von einem gemeinsamen Europa profitieren. Deshalb sollten wir uns gerade jetzt den antieuropäischen Aktivitäten entgegenstellen.



### Zehn EU-Mitgliedstaaten mit den größten Personengruppen in Bedburg.

Herkunftsland	Anzahl der Personen
Polen	788
Italien	315
Rumänien	185
Spanien	127
Kroatien	69
Niederlande	64
Bulgarien	48
Ungarn	44
Österreich	27
Belgien	24

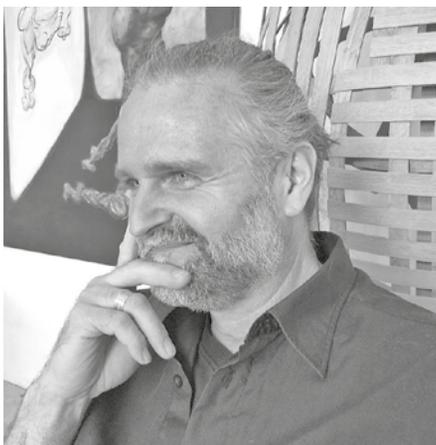
**Ákos Sziráki, 1969 in Budapest, Ungarn geboren, freischaffender Künstler**

**Stadt Bedburg (SB): Was hat Sie nach Deutschland gezogen?**

Ákos Sziráki (ÁS): 1980 beschloss meine Mutter, nach Schweden auszuwandern, damit ich nach der Trennung meiner Eltern in der Nähe meines Vaters aufwachsen könne, der dort schon seit 1972 als Künstler arbeitete. Deutschland war für meine Mutter und mich ein Transferland auf dem Weg nach Schweden, doch die schwedische Regierung verweigerte uns die Einreise und so mussten wir hier wohnen bleiben. Als politische Flüchtlinge wurden wir nicht anerkannt, bekamen auch kein Asyl, und so war eine Mehrstaatigkeit nicht möglich und wir mussten die ungarische Staatsbürgerschaft abgeben.

**SB: Was bedeutet Heimat für Sie?**

ÁS: Sicherlich ist sie auch mit dem Land verbunden, in dem man geboren wurde, für mich aber ist sie das Land, in dem ich aufgewachsen bin und das mich geprägt hat. Aus nostalgischer Sicht ist Ungarn sicherlich eine Art Heimat, meine Wurzeln und meine Prägung sehe ich aber eher von der deutschen Kultur und Gesellschaft geformt, daher ist Deutschland meine Heimat.



© Ákos Sziráki

**SB: Wo haben Sie heute noch Berührungspunkte mit Ungarn?**

ÁS: Tatsächlich kaum; alle zwei bis drei Jahre reise ich mal nach Ungarn. Seit 1980 hat sich viel verändert. Durch die Wende 1989 sind Werte und Gebräuche von vor 1935 wieder in den Vordergrund gerückt, damit kann ich mich nicht identifizieren. Die Ungarn sind ein stolzes Volk, leider auch sehr intolerant und protektionistisch. Minderheiten werden offen unterdrückt, Flüchtlinge größtenteils nicht akzeptiert.

**SB: Wie hat Ungarn vom EU-Beitritt profitiert?**

ÁS: Das Reisen ist einfacher, aber in Ungarn werden die Vorteile der EU von der Mehrheit

der Bevölkerung nicht wahrgenommen. Das hat natürlich auch mit der Informationspolitik der Regierung zu tun. Seit dem Beitritt 2004 haben zwar viele Großkonzerne ihre Produktionsstätten nach Ungarn verlagert und dadurch Arbeitsplätze geschaffen, gleichzeitig wurde das Land aber mit „westlichen“ Produkten überflutet, was besonders den mittelständischen Betrieben geschadet hat. Im Grunde muss man sagen, dass Ungarn die Vorteile als Mitgliedstaat für sich auszunutzen weiß, ansonsten bestimmt aber leider der Rechtspopulismus durch die regierende Partei Fidész das Geschehen.

**SB: Empfinden Sie Europa eher als eine Gemeinschaft oder etwas Getrenntes?**

ÁS: Durch meine Lebensgeschichte bin ich ein Vollblut Europäer. Geboren in Ungarn, aufgewachsen in Deutschland, mit schwedischem Vater und in den Niederlanden studiert – besser geht es kaum, oder? Von daher empfinde ich Europa ganz klar als Gemeinschaft. Der Euro als gemeinsame Währung und das Reisen ohne Grenzkontrollen unterstreichen das. Was war das für eine Herausforderung vor 2002 im niederländischen Heerlen einkaufen oder im belgischen Eupen einen Kaffee trinken zu gehen. Jeder, der grenzüberschreitend leben durfte, hatte immer drei Währungen in seinem Portemonnaie. Durch den Brexit wird uns erst klar, wie intensiv unsere Länder miteinander verflochten sind und welche positiven Auswirkungen das auf uns hat.

## Stellenausschreibung

Die Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, bietet zum 01.09.2019 eine



## Ausbildungsstelle im Rahmen des dualen Studiengangs „Soziale Arbeit“ im Fachdienst 4, Schule, Bildung und Jugend.

Die Teilnehmerin/ der Teilnehmer des dualen Studiengangs erhält während der Studienzeit einen umfassenden Einblick in alle Arbeitsfelder des Jugendamtes und wird unter Anleitung an alle damit verbundenen Aufgaben herangeführt. Mit Verlauf des dualen Studiums sollen schrittweise eigene Verantwortungsbereiche übertragen werden. Die Stelle ist konzipiert für Studentinnen und Studenten des dualen Studiums „Soziale Arbeit“ oder vergleichbarer dualer Studiengänge. Leistungsbereitschaft, die Bereitschaft zur fachspezifischen Qualifikation, Reflexion und Supervision, anwendungsbereite EDV-Kenntnisse, Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die Fahrerlaubnis der Klasse B (ehem. Klasse 3) sowie Einsatz des eigenen Pkw gegen entsprechende Entschädigung werden erwartet. Die Ausbildung dauert 4 Jahre und verknüpft Wissenschaft und Praxis miteinander.

Die Vergütung richtet sich nach dem TVAöD und beträgt im 1. Ausbildungsjahr 1018,26 €, im 2. Ausbildungsjahr 1068,20 €, im dritten Ausbildungsjahr 1114,02 € sowie im vierten Ausbildungsjahr 1177,59 €. Daneben erhalten Sie vermögenswirksame Leistungen in Höhe von 6,65 € monatlich. Studiengebühren und Fahrtkosten zur Hochschule werden nicht übernommen.

Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet steht der zuständige Leiter des Fachdienstes 4 Herr Klaus Brunken telefonisch unter der Rufnummer 02272 - 402 505 zur Verfügung. Für personalrechtliche und organisatorische Rückfragen stehen Frau Gronwald (02272 - 402 408) und Frau Bartoszek (02272 - 402 403) zur Verfügung.

Die Stellen sind gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne von §

2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei sonst gleicher Eignung - vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen - bevorzugt berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch, bis zum 26.04.2019.

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückumschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.

# „Mitmachen statt Frontalunterricht“: 4. „Gras Parcours“ zum Thema Cannabis am Bedburger Schulzentrum

Nach Alkohol ist Cannabis die von Jugendlichen am zweithäufigsten konsumierte Droge. Die Drogenhilfe Köln entwickelte vor diesem Hintergrund den „Gras Parcours“, um über die Gefahren und Risiken des Rauschmittels aufzuklären. Das Bedburger Netzwerk für Suchtprävention holte den Kurs vom 25. bis 29. März 2019 zum vierten Mal ans Schulzentrum, wo ihn alle 8. Klassen der drei weiterführenden Schulen durchliefen.

Eröffnet wurde der Parcours zu Beginn der Woche in der Aula des Silverberg-Gymnasiums durch den Dezernenten der Stadt Bedburg Herbert Baum (Dezernat 2), Isabelle Ammelung von der Drogenhilfe Köln und dem Jugendpfleger Benjamin Küppers. Auf die Jugendlichen warteten danach sechs innovative und interaktive Stationen, an denen sie unter anderem ihr Wissen in einem kreativen Quiz auf die Probe stellten, Teil einer Talkshow wurden und eine



Eine weitere Station des Parcours: das „Gras-Kino“.

Hindernisstrecke mit einer realitätsverzerrenden Rauschbrille bestritten. Begleitet wurden sie dabei von Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendzentrums POINT, der RheinFlanke Bedburg, der Fachstelle für Suchtprävention sowie Lehrerinnen und Lehrern der Schulen.

„Mitmachen statt Frontalunterricht, das ist genau der richtige Schritt für eine erfolgreiche Suchtprävention bei Jugendlichen. Durch die interaktiven Stationen des ‚Gras Parcours‘ bekommen unsere Schüler einen konkreten Zugang zum Thema Cannabis. Den Verantwortlichen gelingt es so, ihnen die Folgen des Drogenkonsums bewusstzumachen und sie dazu zu bestärken, Nein zu sagen und eigenverantwortlich zu handeln. Dass wir mit dieser Herangehensweise die Jugendlichen an der richtigen Stelle abholen, zeigt die Resonanz des letzten Jahres. Über 84 Prozent der Schüler gaben dem ‚Gras Parcours‘ die Noten ‚sehr gut‘ und ‚gut‘. Mein Dank gilt daher den beteiligten Schulen, der Drogenhilfe Köln, den Trägern der Jugendhilfe sowie unserem Jugendamt, die sich mit Aktionen wie dieser aktiv um den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen kümmern“, so Dezernent Herbert Baum.



Zur Autorin: Die Syrerin Widad Salloum (\* 1969) arbeitete in Damaskus u. a. als Journalistin. 2012 floh sie über Jordanien in die Türkei, dann nach Deutschland. Seit 2016 lebt sie in Bedburg. 2017 brachte sie mit syrischen Autorinnen das Buch „Mit anderen Worten“ heraus. In ihrer regelmäßigen Kolumne berichtet sie aus ihrer Perspektive.

## Wenn aus einem einfachen Fehler ein Problem wird

خطأ بسيط... ولكن

Geflüchtete sind in den Aufnahmeländern in ihrem einst selbstbestimmten und produktiven Leben plötzlich stark eingeschränkt, denn sie sind auf die Unterstützung des Staates angewiesen, gerade finanziell.

Ein geflüchtetes Ehepaar aus Bedburg ging sorgfältig mit allen Jobcenter-Angelegenheiten um, achtete auf jeden Geldbetrag, den es verdiente. Plötzlich schrieb das Jobcenter, sie hätten die finanzielle Unterstützung beendet und würden den Mann auffordern, seinen unterschriebenen Arbeitsvertrag vorzulegen. Diesen gab es nicht. Das Ehepaar bemühte sich, den Irrtum schnell aufzuklären, kam jedoch in Schwierigkeiten, denn Miete, Rechnungen und Co. mussten trotzdem bezahlt werden.

Mithilfe eines befreundeten Anwalts und nach vielen Überprüfungen des Jobcenters fand man den Fehler. Kurz vor dem Schreiben hatte die Ehefrau einen Teilzeitarbeitsvertrag erhalten und diesen dem Jobcenter übermittelt. Er wurde als Vollzeitarbeitsvertrag des Mannes abgelegt. Der Mitarbeiter hatte das Dokument nicht sorgfältig gelesen und sofort Maßnahmen ergriffen, ohne zunächst mit dem Betroffenen zu sprechen.

العائلة التي كانت شديدة الحرص على التعامل مع الجوب سنتر بكل وضوح، تراجع في أي تفصيل، وتطلعه على أي مبلغ مالي تحصل عليه لقاء عمل ماء، ولو كان مجرد مئة يورو تجنباً لأية مشكلة. تتلقى هذه العائلة بكل بساطة رسالة من الجوب سنتر، يخبرها فيها عن قطع المعونة الشهرية ويطلب من الزوج أن يقدم له عقد العمل الذي قام بتوقيعه. لحظة قراءة الرسالة كانت المشكلة الأكبر كيفية إصلاح هذا الخطأ الذي قد يحتاج في بعض الحالات إلى أكثر من شهر، وكيف يُمكن تأمين الأجرة الشهرية للسكن، والفواتير الأساسية المترتبة والتي يتم اقتطاعها من الرصيد الذي لم يتبق فيه سوى خمس وعشرون يورو، وبالطبع لم تكن هناك رفاهية للتفكير بتأمين متطلبات الحياة اليومية الأساسية.

بمساعدة محام صديق وبعد مراجعات عديدة للجوب سنتر تم تصحيح هذا الخطأ والأهم أنه اتضحت أسبابه. فالزوجة كانت قد حصلت قبل أيام قليلة من تاريخ الرسالة، على عقد عمل جزئي وقدمته في اليوم التالي على توقيعه إلى الجوب سنتر، وبطريقة غير مفهومة تم تسجيل عقد العمل في الجوب سنتر باسم الزوج كعقد عمل كامل يغطي كافة نفقات العائلة، وبالتالي لم تعد العائلة مستحقة للمعونة المالية. طبعاً الموظف الذي اتخذ قرار إيقاف المعونة لم يكلف نفسه جهد قراءة العقد قراءة متأنية، كما لم يفكر قبل اتخاذ أي إجراء بطلب موعد مع الشخص المعني للحديث في هذا الشأن.

ومن المعروف أن من حصل على عمل لن يحصل على راتبه إلا بعد انتهاء شهر العمل، وبالتالي الخلل المالي الذي يحدث في هذا الشهر قد يؤدي إلى الكثير من الصعوبات في تأمين أمور الحياة لمدة شهر كامل، وأكبر هذه المشاكل هي عدم القدرة على دفع أجرة السكن، مما يعني دفع غرامات تأخير وفي بعض الحالات الإنذار من قبل المؤجر بإخلاء المسكن. فهل بالإمكان أن يقوم الجوب سنتر بإبرام عقد يُتيح استمرار المعونة المالية خلال الشهر الأول من توقيع عقد العمل، على أن يتم اقتطاعها على دفعات في الشهر التالي. حتى يكون الحصول على عمل حلاً بدلاً من أن يصبح مشكلة.

Fehler passieren, aber sie können Menschen auch in Schwierigkeiten bringen. Wer einen neuen Job hat, bekommt erst am Monatsende Gehalt, die finanzielle Unterstützung endet jedoch mit dem Vormonat. Probleme können folgen, wenn man zum Beispiel die Miete nicht zahlen kann.

Es drohen Bußgelder oder der Rausschmiss des Vermieters. Hier könnte die Lösung sein, dass die Unterstützung auch noch während des ersten Monats der Arbeit gezahlt wird und der Betrag in der Zeit danach vom Jobcenter wieder zurückgebucht wird.

# Jetzt ist Bedburg gefragt: Wir suchen Ihre Projekte für ein demokratisches Miteinander!

Demokratie **leben!**  
Aktiv gegen Rechtsextremismus,  
Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Demokratie lebt vom Mitmachen! Ganz klar, dass die Stadt Bedburg da nicht untätig bleibt: seit Herbst 2018 nehmen wir am bundesweiten, durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Programm „Demokratie leben“ teil. Als Partnerschaft für Demokratie veranstalten wir einmal jährlich ein Demokratieforum und haben ein Jugendforum ins Leben gerufen, in dem junge Bedburgerinnen und Bedburger gemeinsam diskutieren und aktiv werden. Doch Bedburg will mehr, mehr erlebbare Demokratie.

**Jetzt kommt es auf Sie an! Melden Sie Ihre Projekte an und erhalten Sie als gemeinnützige Organisation Fördermittel für die Umsetzung!**

Bringen Sie sich mit Ihrem Verein/Ihrer Organisation für ein demokratisches Miteinander in Bedburg ein! Ob Kochkurse, Musik- oder Sportevents, regelmäßige Begegnungsangebote, Arbeitskreise oder Co., werden Sie kreativ! Ihre Projekte können sich an Kinder, Jugendliche, Senioren, Frauen, Männer

oder die gesamte Stadtgesellschaft richten, müssen bis Ende 2019 stattfinden und sollten noch nicht begonnen haben. Und sie sollten eines der Handlungsfelder der Bedburger Partnerschaft für Demokratie aufgreifen:

- Barrierefreiheit schaffen, Partizipation fördern,
- Ehrenamt (vor allem von Jugendlichen) stärken,
- Diskriminierung und Abgrenzung beenden,
- ein wertorientiertes und demokratisches Miteinander gestalten.

Weitere Informationen und das Antragsformular finden Sie auf [www.bedburg.de](http://www.bedburg.de) unter „Demokratie leben“.

**Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe bei der Antragstellung benötigen, können Sie sich an folgende Ansprechpartner wenden:**

Stabstelle Soziale Stadt - Jürgen Schmeier ([j.schmeier@bedburg.de](mailto:j.schmeier@bedburg.de)),  
Externe Koordinierungsstelle Integralis e.V. - Stephanie Schoenen ([stephanie.schoenen@integralis-ev.de](mailto:stephanie.schoenen@integralis-ev.de)).

## Beantragen Sie den Bedburger Mietspiegel jetzt online!

Ab sofort können Sie den Mietspiegel bei uns auch online unter [www.bedburg.de](http://www.bedburg.de) beantragen und direkt mit E-Payment bezahlen. Wählen Sie im Formular auch einfach aus, ob Sie den Mietspiegel per Mail oder wie bisher in Papierform mit der Post erhalten möchten.

## AUS DEN AUSSCHÜSSEN

### 19.03.2019 Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel

Der Ausschuss stand ganz unter dem Oberthema **Strukturwandel im Rheinischen Revier** und befasste sich hier insbesondere mit dem **Abschlussbericht** der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“, der Einstellung eines **Klimaschutzmanagers in Bedburg** sowie den Themenschwerpunkten **Stromerzeugung durch Wasserkraft, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** und der **Nutzung von Solarenergie/Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet Bedburg**.

→ Eine ausführliche Berichterstattung hierüber wird es in der nächsten Ausgabe der „Bedburger Nachrichten“ (Heft 08/2019) geben.

Weitere Informationen können im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Bedburg unter [www.bedburg.de](http://www.bedburg.de) nachgelesen werden.

### TERMINE Rat und Ausschüsse in 2019

9. April 2019

#### RAT

7. Mai 2019

#### Bauausschuss

Weitere Informationen gibt es im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Bedburg unter [www.bedburg.de](http://www.bedburg.de).

## VERANSTALTUNG

### MUSIK-PICKNICK MIT OFFENBACH

Musik | Konzert

Sonntag, 22. September 2019

Schloss Bedburg, 16:00 Uhr



Jacques Offenbach ist der Begründer der modernen Operette. Anlässlich des 200. Geburtstages wird das musikalische Genie auf Initiative der Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V. 2019 in Köln und der Region mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Die „Musik-Picknicks mit Offenbach“ sind dabei das musikalische Sommer-Event im Offenbach-Jahr. Von Juli bis September öffnen acht Schlösser im Rhein-Erft- und Oberbergischen Kreis ihre Tore für alle Musikfreunde, die außergewöhnliche Konzerterlebnisse erleben wollen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe macht diese mit der Offenbachade „**Offenbach in der Unterwelt**“, dargeboten vom neu formierten **Bläseroktett des Gürzenich-Orchesters**, Halt im Schloss Bedburg.

Besucherinnen und Besucher erwerben mit ihren Eintrittskarten eine lecker gefüllte Picknick-Korb tasche für ein oder zwei Personen, sowie eine Decke, auf der sie die Speisen und Getränke genießen können. Einlass ist ab 15:00 Uhr. Der Link zum Online-Ticketverkauf ist unter [www.yeswecan.coeln/musikpicknick](http://www.yeswecan.coeln/musikpicknick) zu finden.

**Eintritt: 51,00 €** für eine  
Konzertkarte  
inkl. Picknick-Korb tasche  
**89,00 €** für zwei Konzertkar-  
ten  
inkl. Picknick-Korb tasche

# Lernwelt 2.0: „Mobile Digitalwerkstatt“ an der Anton-Heinen-Schule

Roboter bauen und programmieren, Stop-Motion-Filme drehen und Co.: während des Halts der „Mobilen Digitalwerkstatt“ an der Anton-Heinen-Schule (AHS) hatten die 3. und 4. Klassen vom 18. bis 22. März 2019 einen besonderen Stundenplan. Das Container-Klassenzimmer tourt im Rahmen der „Digitaloffensive Schule NRW“ des Schul- und Bildungsministeriums derzeit durch die 53 Schulbezirke NRWs und stoppt in jedem einmal. Das Schulamt des Rhein-Erft-Kreises nominierte für diesen Besuch die AHS.

„Eines der wichtigsten Ziele für die Stadt Bedburg ist es, unseren Schülern die beste Ausbildung und Förderung zu ermöglichen, durch modernes und digitales Lernen in einem erstklassigen Umfeld. Verbesserte IT, neue Fachräume, multimediale Unterrichtsgestaltung, bereits jetzt haben wir in unseren Schulen durch den Einsatz der „NRW.BANK. Gute Schule 2020“-Fördermittel vieles erreicht und es geht noch weiter. Dass wir die richtigen Schritte Richtung Zukunft gehen, zeigt auch der Entschluss des Schulamtes, die AHS für die Tour der ‚Mobilen Digitalwerkstatt‘ zu nominieren. Hier arbeiten Schulleitung und Kollegium engagiert daran, dass sich die Schüler später aktiv und selbstbestimmt in der digitalen Welt bewegen können, darauf bin ich sehr stolz“, so Bürgermeister Sascha Solbach.

## Eine außergewöhnliche Woche für Schüler, Lehrer und Eltern

Während der Woche vermittelten die Medientrainer Franziska Bremser und Falk Köppe den Schülerinnen und Schülern in vier Workshops, von denen sich jede Klasse zwei aussuchen konnte, digitale Grundkenntnisse und kreative Medienkompetenzen und zeigten ihnen, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien aussieht.

Im „**mBot Workshop**“ bauten die Kinder Roboter und programmierten Steuerungsbefehle; im anschließenden Wettrennen wurden die mBots dann durch das Kippen von Tablets bewegt. Eigene Spiele programmierten die Mädchen und Jungen im „**Scratch Workshop**“, dabei wurden sie auf der Suche nach Figuren, Hintergründen, Klängen und Kostümen kreativ.

Von der Handlung über den Hintergrund bis hin zum Fotografieren der Szenen und dem Aneinanderreihen der Bilder: im „**Stop-Motion Workshop**“ wurden Filme in Eigenregie entwickelt. Und im „**E-Book Workshop**“ gestalteten die Kinder E-Books ganz nach ihren Vorstellungen und bekamen einen Einblick in die Grundkonzepte von Design und Bildrecherche.

Auch das Kollegium der AHS und die Eltern der Kinder wurden in die Projektwoche eingebunden: während die Lehrkräfte Fortbildungen im Programmieren und im Einsatz von Tablets im Unterricht erhielten, informierte ein Vertreter der Landesanstalt für Medien NRW die Eltern über sichere Angebote im Internet.

Impressionen der Projektwoche.

© AHS.



„Ich freue mich sehr, dass wir in Bedburg an den Schulen so gut mit neuen Medien ausgestattet sind, dass die ‚Mobile Digitalwerkstatt‘ bei uns Station machen konnte. Auf diese Entwicklung kann Bedburg sehr stolz sein! Genauso stolz bin ich auf mein Kollegium, das sich offen jeder Herausforderung im Bereich der neuen Technik stellt, weil genau diese so wichtig für die Zukunft der Kinder ist. Die Ergebnisse dieser tollen Woche werden uns noch lange in Erinnerung bleiben, und die gewonnenen Erfahrungen können wir immer wieder neu für nachfolgende Klassen nutzen“, so Schulleiterin Susanne Leibbrandt. Zum Ende der Projektwoche stellten die Kinder genau diese Ergebnisse bei der großen Abschlussveranstaltung in einer Art Museumsrundgang stolz ihren Eltern und anderen Gästen vor. Unter [www.ahs-kirdorf.de](http://www.ahs-kirdorf.de) finden Sie das Online-Tagebuch von Schulleiterin Susanne Leibbrandt, die die Woche in Bildern und Texten festgehalten hat.

## „Mensch Bedburg!“: Kummerkasten-Stationen

Der „Mensch Bedburg!“-Kummerkasten befindet sich auf der Reise durch das Stadtgebiet. Vom **5. bis voraussichtlich 30. April 2019** macht er Station in **Kirch-/Grottenherten (im Bereich „Deutsches Haus“, Zaunstraße / Ecke Sankt-Martinus-Straße)**.



Eingeweiht wurde der Kummerkasten im Rahmen des Aktionstages „Mensch Bedburg!“ am 9. November 2018 auf dem Bedburger Marktplatz.

Wir möchten Sie dazu aufrufen, das Angebot zu nutzen. Schreiben Sie Ihre Ängste, Sorgen, Fragen oder Anregungen auf und werfen Sie Ihren Brief in den Kummerkasten – mit Absender oder anonym. Wir möchten wissen, was Sie bewegt und werden alle Briefe öffentlich beantworten und auf diese eingehen – selbstverständlich ohne Namen zu veröffentlichen.

# „Wir brauchen Sie nicht mehr“

## Arbeitsplatzabbau und Abfindung

Von RA Robert J. Lepper und RA Michael Hartlieb, HARTLIEB & LEPPER RECHTSANWÄLTE  
Kanzlei Bedburg, Graf-Salm-Str. 38, 50181 Bedburg

Die deutsche Wirtschaft schwächelt. Zum einen schlagen sich die Risiken in der Weltwirtschaft rund um Strafzölle und Brexit auf die deutsche Wirtschaft wieder. Zum zweiten stehen die Unternehmen durch die digitale Revolution und die Energiewende vor besonderen Herausforderungen. Auch große Unternehmen aus der Region, wie zum Beispiel RWE, Ford oder Bayer, haben angekündigt, Personal abzubauen. In diesem Zusammenhang wird vielen Mitarbeitern ein Auf-

hebungsvertrag mit Abfindung angeboten.

### Was ist jetzt hierbei zu beachten?

Hat ein größerer Arbeitgeber betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen, so kann der Arbeitnehmer risikofrei wählen, das Abfindungsangebot zu akzeptieren. Nimmt er das Angebot an, hat er jedoch zu beachten, dass ein Aufhebungsvertrag in der Regel eine Sperrzeit am Arbeitslosgeld von drei Monaten zur Folge hat. Ferner

ist die Abfindung zu versteuern. Der Arbeitnehmer hat hier ein Wahlrecht, den Abfindungsbetrag im Jahr der Auszahlung voll zu versteuern oder alternativ in fünf Jahresraten. Für diesen Fall sinkt die durchschnittliche Steuerbelastung pro Jahr.

Nimmt der Arbeitnehmer das Abfindungsangebot nicht an, so läuft das Arbeitsver-



Robert J. Lepper

Michael Hartlieb

hältnis in der bisherigen Form weiter. Baut das Unternehmen dann jedoch weiter Personal ab, weil die wirtschaftliche Situation sich schlechter entwickelt als erwartet oder der Personalabbau über die Abfindungsregelung nicht ausgereicht hat, so kann das Arbeitsverhältnis auch betriebsbedingt gekündigt werden.

Der Arbeitnehmer kann sich dann erfolgreich gegen die Kündigung vor Gericht wehren, wenn der Arbeitgeber eine falsche Sozialauswahl getroffen hat. Hier kommt es darauf an, welcher von mehreren vergleichbaren Arbeitnehmern am wenigsten schutzbedürftig ist. Hat der Arbeitgeber die richtige Sozialauswahl getroffen, ist also der gekündigte Arbeitnehmer am wenigsten schutzbedürftig, so wird dieser eine Abfindung nicht einklagen können. Hier endet dann das Arbeitsverhältnis durch Kündigung ohne Abfindung.

Arbeitnehmer sollten damit rechnen, dass ihre Firma regelmäßig einen Anwalt einschaltet. Daher empfiehlt es sich auch für die betroffenen Mitarbeiter, juristische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

## HARTLIEB & LEPPER

RECHTSANWÄLTE



Michael Hartlieb • Robert J. Lepper

Ihre Rechtsanwälte in Bedburg.

Termine nach Vereinbarung • Tel. 02272 – 409 695 0  
Graf-Salm-Str. 38 • 50181 Bedburg  
[www.hartlieb-lepper.de](http://www.hartlieb-lepper.de)

Ob die Liebe hält, wissen wir nicht,  
unsere Gravur hält auf jeden Fall.

UNSER GRAVURSERVICE  
JETZT BEI UNS

Eisen Ruland  
Volker Nastaly e.K.  
Graf-Salm-Strasse 45  
50181 Bedburg/Erft  
Telefon: 02272/2393  
Telefax: 02272/82175  
Internet: [www.eisen-ruland.de](http://www.eisen-ruland.de)



## Ihr Steuer-Experte vor Ort

Für den **privaten** und  
**gewerblichen** Bedarf

**C+R+W**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wiesenstraße 19  
50181 Bedburg  
Tel.: 02272 / 9101 – 0  
Fax: 02272 / 9101 – 22  
[info@crw-steuerberater.de](mailto:info@crw-steuerberater.de)

**Wir freuen uns auf Sie!**

SPD fordert, die Erkelenzer Straße mit der Landstraße L279 zu verbinden

## Ortsbürgermeister Helmut Breuer fordert Verkehrsentslastung für Millendorf

Seit vielen Jahren wird die Ortsdurchfahrt Millendorf als Abkürzung zur Autobahnauffahrt genutzt. Für die hierdurch entstehende Verkehrsbelastung ist die Straße in Millendorf überhaupt nicht ausgelegt.

Unter dieser Situation leiden die Anwohner nun schon seit Jahren. „Hier hat es schon dramatische Unfälle und so manche brenzlige Situation gegeben“, berichtet Ortsbürgermeister Helmut Breuer (SPD), der selber in Millendorf wohnt.

nach einem Antrag der SPD, die Verkehrsentslastung für Millendorf geprüft.

„Konkret habe ich mit der SPD-Fraktion beantragt, dass vor Millendorf die Erkelenzer Straße mit der Landstraße L279 verbunden wird. An dieser Stelle gibt es bereits heute einen ausgebauten Weg, der zu einer Trafo-Anlage führt“, sagt Ortsbürgermeister Breuer. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW eine möglichst zeitnahe und praktikable Lösung zu finden.



Ortsbürgermeister Helmut Breuer will den Durchgangsverkehr aus Millendorf durch eine Anbindung der Erkelenzer Straße an die Landstraße L279 aus dem Ort herausholen.

„Mit Hilfe eines kurzen Durchstichs von rund 200 m kann der Verkehr von der Erkelenzer Straße auf die L279 in Richtung Autobahn abfließen, ohne durch Millendorf zu fahren“, schlägt Breuer vor. Die Anwohner in Millendorf würden dadurch erheblich vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Im letzten Ausschuss für Stadtentwicklung wurden nun die Maßnahmen zur Umsetzung des „Masterplan Verkehr“ für die Stadt Bedburg beschlossen. Als eine der Maßnahmen wird dabei,

FWG:

## Mehr Elektro-Ladesäulen in Bedburg

Immer häufiger sieht man Elektroautos – leicht am Zusatz „E“ auf dem Nummernschild zu erkennen – auf unseren Straßen. Die Freie Wählergemeinschaft Bedburg e. V. (FWG) hatte hinsichtlich des Angebots verschiedener Kraftstoffe (zum Beispiel Flüssiggas, Wasserstoff oder eben elektrische Energie) das Förderprogramm „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) als Möglichkeit einer kostengünstigen Maßnahme gefunden, um die städtische Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten und neuen Technologien Raum zu geben.

Das Thema trifft den Zahn der Zeit und die Verwaltung der Stadt Bedburg hatte zwischenzeitlich von der innogy SE einen „Letter of Intent“ erhalten, also eine Zusage zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet. Der zuvor genannte Fördertopf wird hierfür von innogy genutzt. So soll nun auf dem Schlossparkplatz, dem Parkplatz am Caballito (Friedrich-Wilhelm-Straße) und dem Parkplatz an der Albert-Schweitzer-Straße jeweils eine Elektro-Ladesäule mit zwei Haltepunkten errichtet werden.

Die FWG sieht dies äußerst positiv. Auch wenn die Stadt Bedburg zwar auf der einen Seite eine jähr-

Senioren Union Bedburg

## Informationsabend zu Schlaganfall, Herzinfarkt und Notrufmöglichkeiten

Alle Mitglieder und Freunde der Senioren Union Bedburg sind herzlich zu einem Informationsabend zum Thema Schlaganfall, Herzinfarkt sowie Notrufmöglichkeiten und zum Umgang mit einem bewusstlosen Partner am Mittwoch, 10. April 2019, um 18:00 Uhr ins Restaurant Altstadtstuben am Marktplatz in Bedburg eingeladen. Die angebotenen Informationen sind selbstverständlich kostenlos.

Schülerhilfe!  
Das Original. Seit 1974.

In Zukunft  
bessere Noten!

2 kostenlose Unterrichtsstunden

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- incl. Zugang zum Online-Lern-Center

Bedburg

Friedrich-Wilhelm-Str. 44 • neben dem Rathaus  
Tel. 02272/9740960 • [bedburg@schuelerhilfe.com](mailto:bedburg@schuelerhilfe.com)  
[www.schuelerhilfe.de/bedburg](http://www.schuelerhilfe.de/bedburg)

liche Pacht in Höhe von 3.720 € zu entrichten hat, so erhält sie eine Umsatzbeteiligung von 0,05 € je geladener Kilowattstunde (kWh). Das klingt vielleicht nach wenig Geld, jedoch hat die FWG berechnet, dass bei täglich zwei Elektrofahrzeugen je Säule die Wirtschaftlichkeit bereits gegeben sei, was durchaus realistisch erscheint.

Klar ist allerdings auch, dass man die Anschaffung von Elektrofahrzeugen für Privatleute erst dann attraktiv macht, wenn es auch ein dichteres Netz an Ladesäulen gibt. Alles in allem lässt sich hier eine positive Entwicklung für unseren ländlich geprägten Raum erkennen. Die FWG bleibt hier weiter am Ball und wird den Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben.

# CDU trägt Masterplan Mobilität und Verkehr wegen grober Fehler nicht mit

Peinlich! SPD und FWG wollten Fehler nicht einsehen und verabschiedeten fehlerbehafteten Plan

In der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 12.03.2019 legte die Verwaltung den Masterplan noch einmal vor. Nach Hinweis der CDU, dass der Plan schwerwiegende Fehler enthalte, schlugen die Christdemokraten vor, den Masterplan in den Arbeitskreis Verkehr zu verweisen, die Probleme dort zu besprechen und dann zur Beschlussfassung wieder an den Stadtentwicklungsausschuss zurückzugeben.

**1. Fehler:** Die Verwaltung ist unter anderem davon ausgegangen, dass sie 85 % Zuwendungen aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) erhält. Seit 2007 gibt es diese Förderung im kommunalen Straßenbau nicht mehr. Nach den neuen Förderprogrammen sind es nur noch 60 % Zuwendungen, also 25 % weniger Einnahmen als kalkuliert!

**2. Fehler:** Im Jahr 2016 wurde beschlossen, dass der Bahnübergang an der Lindenstraße offen bleiben soll, damit das Stadtgebiet Bedburg nicht in zwei Hälften geteilt wird. Der Masterplan führt aber die alte Planung auf, die nur zulässig ist, wenn der Bahnübergang geschlossen wird. Sollte es zu brenzlichen Situationen kommen, dann muss der Bahnübergang schnell entfluchtet werden. Bei zwei Kreisverkehren könnte es zu einem Rückstau kommen, so dass Autos

nicht wegkämen. Deswegen darf kein Kreisverkehr in der Nähe von Bahnübergängen sein.

**3. Fehler:** Die geplante Ortsumgehung Kirchherten ist als Landesstraße im Masterplan aufgeführt. Sie könnte zwar von der Stadt gebaut werden, jedoch sind hier keine Zuwendungen/Einnahmen, wie im Masterplan aufgeführt, für die Stadtkasse möglich. Ansonsten würde sich das Land über die Hintertür bezuschussen. Die Zuwendungen sollen aber den Kommunen helfen und ihre Kassen wieder füllen. Deswegen kann die Straße nur vom Land gebaut werden. Wenn das Land kein Erfordernis sieht, dann kann die Stadt die Umgehung bauen, trägt aber die Kosten von 10 Mio. € in voller Höhe, was alle Einwohner wieder über Steuern finanzieren müssten! Die Aussage im Masterplan ist also falsch.

**4. Fehler:** Entlang der Klosterstraße und der Neusser Straße sind laut Masterplan Radfahrstreifen vorgesehen. Das bedeutet, dass die Anwohner und Besucher nicht mehr am Straßenrand parken dürfen. Dies würde auch die Besucher der Notfallpraxis und alle Anwohner an der Neusser Straße hart treffen. Die vorhandenen öffentlichen Parkplätze können den entstehenden Parkdruck nicht auffangen. Zudem müssten die Anwohner lange Wege bis zu ihren Häusern/Wohnungen zurücklegen.

## Ihre Trauerrednerin Trauerbegleitung



Tel.: 0176 . 34 58 55 60  
www.trauer-rhein-erft.de

Ich gestalte individuelle, persönliche Trauerfeiern.

Sie möchten den Verstorbenen an einem besonderen Tag am Grab würdigen, z.B. Geburtstag, 1. Jahrestag etc.

Ich begleite Sie in Ihrer Trauer.

Sprechen Sie mich gerne an.

### 5. Fehler:

Beim Umbau des unteren Bereiches der Einkaufsstraße in einen Shared Space Bereich würden auch die Parkplätze entlang der Straße wegfallen. Nur wenn sich die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer verständigen können (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) und keine parkenden Autos die Sicht versperren, funktioniert dieses Prinzip. Die Verwaltung geht davon aus, dass der Parkplatz am Kreisel Klosterstraße/Kölner Straße/Friedrich-Wilhelm-Straße ausreicht. Wie soll das funktionieren, wenn die Anwohner der Klosterstraße dort parken sollen?

**Hiermit wird die Einkaufsstraße garantiert nicht belebt!**

## OSTERKRANZ mit drei bunten Eiern

HANDWERKSBÄCKEREI · CAFÉ

**Boveleth**



Bäckerei  
Boveleth  
Gottesacker 2  
50181 Bedburg  
(Kirchherten)  
Tel.: 02463 - 80 28  
Fax: 02463 - 99 30 09

Filiale - Café  
St.-Rochus-Straße 24  
50181 Bedburg  
(Kaster)  
Tel.: 02272 - 9063777  
Fax: 02272 - 9063778

info@baeckerei-boveleth.de  
www.baeckerei-boveleth.de - www.brottaxi.de

Lecker gefüllt mit Persipan  
Gönnen Sie sich einen  
Gehört auf jeden Frühstückstisch und jede Kaffeetafel



**10,95**  
€

Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

Ostersonntag

von 7:30 Uhr bis 11:00 Uhr in Kirchherten geöffnet

von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr in Kaster geöffnet

## Wieso sich im Alter verändern?

Pflege

Betreuung

Hauswirtschaft



Graf-Salm-Straße 28  
50181 Bedburg  
Tel: 02272 / 83 90 90  
[www.bens-pflege.de](http://www.bens-pflege.de)

Verlag: IVR Industrie Verlag Eckl GmbH - Karlstraße 69 - 50181 Bedburg

Verantwortlich für den  
allgemeinen  
redaktionellen

Teil und Anzeigenteil:  
Christian Eckl  
Tel: 0 22 72 / 91 200  
bedburgernachrichten  
@ivr-verlag.de  
[www.ivr-verlag.de](http://www.ivr-verlag.de)

Verantwortlich für  
die Rubrik  
„Aus dem Rathaus“:  
Bürgermeister  
Sascha Solbach

Verantwortlich für  
die Rubrik  
„Aus den Parteien“:  
CDU  
Andreas Becker  
SPD  
Bernd Coumanns  
FDP  
Wilhelm Hoffmann  
Bündnis 90 / Die Grünen  
Jörg Kaiser  
FWG  
Wolfgang Merx

**PROVINZIAL**  
Geschäftsstelle

**Naujock & Steffens GbR**

Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg  
Telefon 02272 4074922  
[naujock.steffens@gs.provinzial.com](mailto:naujock.steffens@gs.provinzial.com)

**Schütz das,  
was dir wichtig ist**

Ihre persönlichen Berater vor Ort.  
Daniel Naujock & Christian Steffens



Immer da. Immer nah.

**PROVINZIAL**



**Bedburger  
Greta  
gesucht**



**Wir suchen dich!**

Du bist zwischen 12-21 Jahren,  
Bedburgerin und interessierst  
dich für Politik und Umwelt?  
Dann melde dich als Protagonistin für  
einen Filmdreh. Bitte melden unter:  
[mail@stephanie-englert.de](mailto:mail@stephanie-englert.de)  
+49 (0) 176 620 42 310



**SPD**

**Wir für Sie vor  
Ort.**



[www.spd-bedburg.de](http://www.spd-bedburg.de)

NEU



Das neue Immobilienportal  
für die Region Köln/Bonn

- Viele Immobilien bei uns zuerst
- Privat und gewerblich
- Auch als App



powered by  **KSK-Immobilien**  
Der Immobilienmakler der Kreissparkasse Köln

# Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung\* und mehr...

\* [fair · nachhaltig · regional]

**STROM  
und  
ERDGAS  
aus einer  
Hand!**

